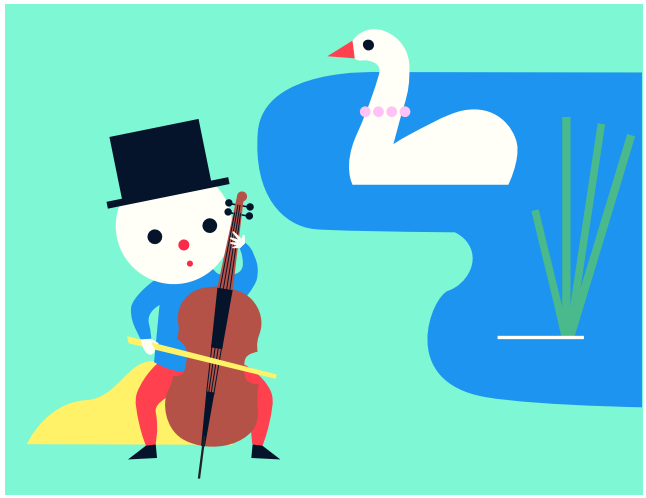
HANDBUCH

STREICHINSTRUMENTE

Die **Violine** hat einen schön geformten Körper aus Holz. Auf diesen sind vier Saiten bespannt. Der Bogen wird mit der rechten Hand gehalten. Durch das Streichen des Bogen über die Saiten entstehen die Töne.
Die Violine erzeugt helle und hohe Töne.

Das **Cello** hat eine ähnliche Form, doch ist viel größer als die Violine. So wird das Cello im Sitzen gespielt und zwischen die Beine gelegt. Das Cello klingt tief und warm.
Mit der linken Hand drückt man die Saiten herunter an den Hals des Cellos. Dadurch wird die frei schwingende Saite länger (tiefe Töne) oder kürzer (hohe Töne).



Der **Kontrabass** ist das größte Musikinstrument der Streicherfamilie. Beim Spielen muss man stehen oder auf einem Hocker sitzen. Der Kontrabass kann richtig tiefe, dunkle und brummende Töne erzeugen. Oft kann man der Bogen auch mal zur Seite lassen. Dann werden mit der rechten Hand die Saiten gezupft. Diese Spielart heisst pizzicato.

Auf den **Bogen** sind ca. 200 Haare bespannt - es sind übrigens Pferdehaare. Pferdehaare sind lang, rau und fest. So kann man am bestens über die Saiten streichen und sie zum Schwingen bringen.

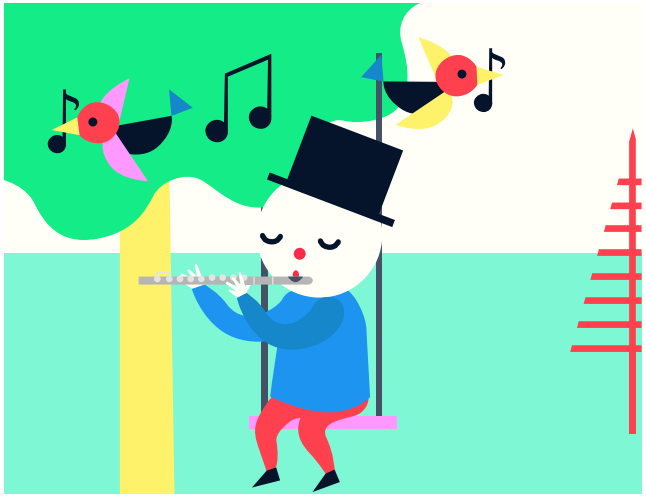
Der „Karneval der Tiere“ wurde 1886 von dem französischen Komponisten **Camille Saint-Saëns** komponiert. In dem Werk stellt die Musik viele Tiere dar. Die meisten der Stücke sind sehr lustig. In der App hörst Du den Schwan, den Elephant, den Esel (bei uns ein Affe!) und die Fische aus dem phantastischen Zoo von Camille Saint-Saëns.

BLASSINSTRUMENTE

Die **Querflöte** hält man mit beiden Händen quer an den Mund. Damit ein Ton entsteht, muss man mit der Luft genau auf die Kante des Loches treffen, so dass die eine Hälfte der Luft in die Flöte hinein und die andere Hälfte darüber hinwegströmt.
Die Querflöte wird meistens aus Silber angefertigt und hat einen schönen hellen und brillianten Klang.

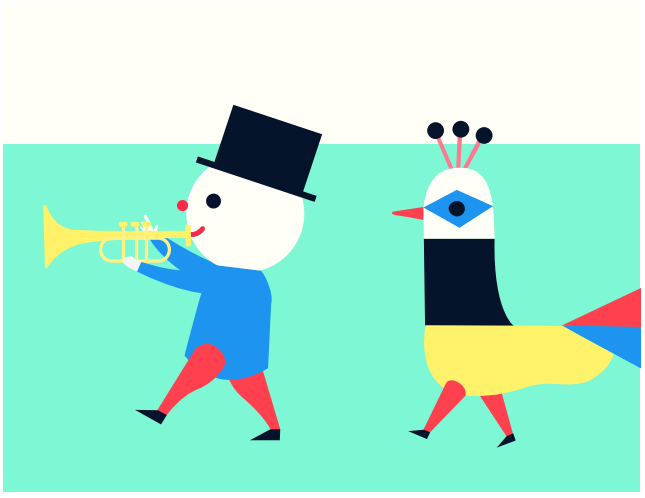
Der Körper der **Klarinette** besteht aus einem langen Rohr aus Hartholz und einem Klappensystem aus Metall.
Die Klarinettenlöcher werden, genauso wie die der Querflöte, nicht direkt mit den Fingern zugehalten. Sie werden beim Spielen von Klappen verschlossen, die in einer komplizierten Technik miteinander verbunden sind.
Die Klarinette klingt weich und warm.

Die **Trompete** besteht aus einer langen, schmalen und zylindrischen Röhre, die in eine Schleife gelegt ist. Der Ton tritt durch einen langen Schalltrichter aus, der den Klang hell und strahlend macht.
Um verschiedenen Töne auf der Trompete spielen zu können, sind drei Ventile eingebaut. Mit den Fingern der rechten Hand werden diese Ventile gedrückt, während man (mit dicken Backen!) kräftig in das Mundstück bläst.



Pjotr Iljitsch Tschaikowski ist einer der beliebtesten russischen Komponisten. Er lebte zwischen 1840 und 1893 und ist unter anderem für sein Klavierkonzert Nr. 1 und seine Ballettwerke „Schwanensee“, „Dornröschen“ und „Der Nussknacker“ bekannt. Aus dem Nussknacker stammt das Stück, welches Du hier hörst. Ein ganzes Orchester erklingt und im Vordergrund spielen drei Querflöten —eine wunderschöne Melodie, oder?

Nikolai Rimski-Korsakov war auch ein russischer Komponist. Aus seiner Feder stammt diese schöne Melodie der Klarinette, genau gesagt aus seinem Werk „Scheherazade“. Vielleicht kennst Du schon aus „1001 Nacht“ die kluge Prinzessin Scheherazade, die um ihrem Tod zu entkommen, dem Sultan jede Nacht ein Märchen erzählte.

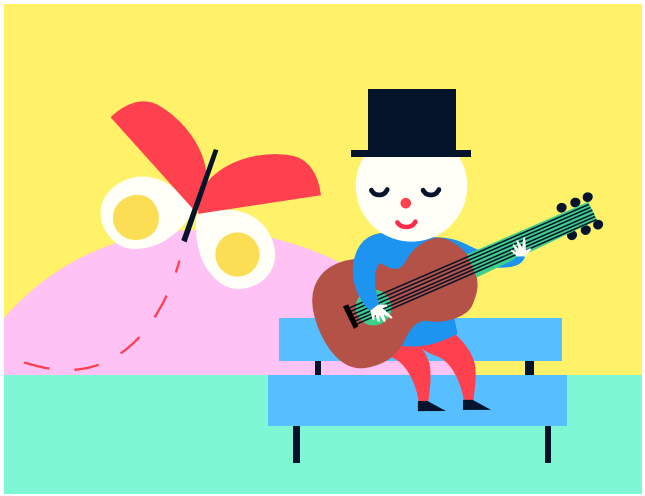


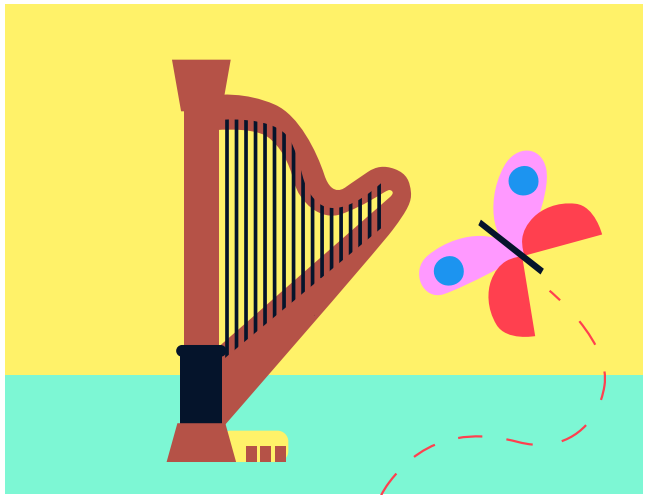
Diese Musik mit den hohen Tönen der Trompete hat der französischen Komponist **Marc-Antoine Charpentiert** vor über 300 Jahren komponiert. Es sind die ersten Takte seines Werkes „Te Deum“.

ZUPFINSTRUMENTE

Auf die **Gitarre** sind sechs Saiten bespannt. Im Gegensatz zu den Streichinstrumenten werden die Saiten der Gitarre nicht mit einem Bogen gestrichen, sondern mit der Hand gezupft oder geschlagen. Beim Zupfen spielt man die Töne nacheinander und jeder Finger zupft eine oder zwei Saiten. Beim Schlagen bewegt man die Hand im Rhythmus auf und ab und nimmt so mehrere oder alle Saiten auf einmal mit.
Die Höhe der Töne wird mit der linken Hand verändert. Tiefe Töne entstehen durch lang schwingende Saiten, hohe durch ein Andrücken ganz unten an der Saite.

Hast Du schon die **Harfe** entdeckt? Die Harfe erklingt immer in der App, wenn Du auf die etwas in der App drückst, was sich bewegt (z.B. ein Tier).
Die Harfe ist ein sehr großes Musikinstrument und besteht aus einem geschmückten dreieckigen Holzrahmen und 47 Saiten. An diesen Saiten zupfen Harfenisten ganz flink rauf und runter. Die Harfe hat unten zudem sieben Fußpedale, mit denen die Tonhöhe verändert wird.



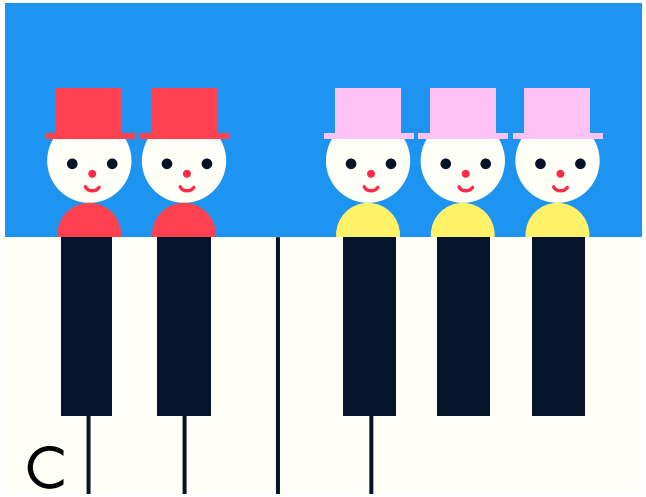


Francisco de Tárrega (1852-1909) war ein spanischer Gitarrenspieler und Komponist. Dieses kleine Werk von Tárrega heißt „Der Schmetterling“. Kannst Du in den zarten Klängen der Gitarre die bunten und zerbrechlichen Flügel der Schmetterlinge hören?

KLAVIER

In dem großen Klangkörper der **Klaviers** verstecken sich mehr als 200 Saiten. Beim Drücken der Tasten schlägt ein Hämmerchen auf die Saiten: So entstehen die Töne. Klingt einfach – aber die Mechanik in einem Klavier ist ganz schön kompliziert.

Das Klavier hat eine breite **Tastatur** mit weißen und schwarzen Tasten, meist sind es 88 an der Zahl. Die weißen Tasten sind lang und liegen nebeneinander aufgereiht. Die schwarzen Tasten sind kürzer und bilden kleine Gruppen: Die 2er Gruppen heißen Zwillinge, die 3er Gruppe sind die Drillinge. Die Note C liegt immer unterhalb der ersten Zwillingsschwester.



Franz Liszt (1811-1886) stammt aus Ungarn und gehört zu den virtuosesten Pianisten aller Zeiten. Doch in der Mitte seines Lebens wandte er sich dem Dirigieren und Komponieren zu. Hier hörst Du den Anfang seiner Etüde für Klavier „La campanella“ genannt.

Ich spiele für dich hier aus drei Werken von bedeutenden Komponisten, die auch selber große Virtuosen auf dem Klavier waren. Als Virtuose wird übrigens ein großer Musiker bezeichnet.
Frédéric Chopin (1810-1849) war ein polnischer Pianist und Komponist. Chopin lebte den größten Teil seines kurzes Leben in Paris. Er komponierte viele Werke für sein Lieblingsinstrument Klavier. Hier hörst Du seinen Walzer Op. 64 Nr. 1 bekannt als „Minutenwalzer“.

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791) ist wahrscheinlich der bekannteste Komponist aller Zeiten. Er stammt aus Österreich. Mozart lebte leider nicht sehr lange und komponierte doch eine enorm große Zahl von bedeutender Werke, die wir heute immer wieder so gerne hören. Hier der „Türkische Marsch“ (Rondo alla turca) aus seiner Sonate für Klavier Nr. 11.

Robert Schumann (1810-1856) wollte auch gerne Klaviervirtuose werden, doch das hat nicht ganz geklappt - und so hat er sich ganz dem Komponieren gewidnet. Er war übrigens mit der großen Pianistin Clara Schumann (geborene Wieck) verheiratet. Robert Schumann komponierte viele Stücke für Klavier. In seinem „Album für die Jugend“ widmete sich Schuhmann ganz den jungen Klavierspielern. Daraus stammt das Stück „Der fröhlicher Landmann, von der Arbeit zurückkehrend“.

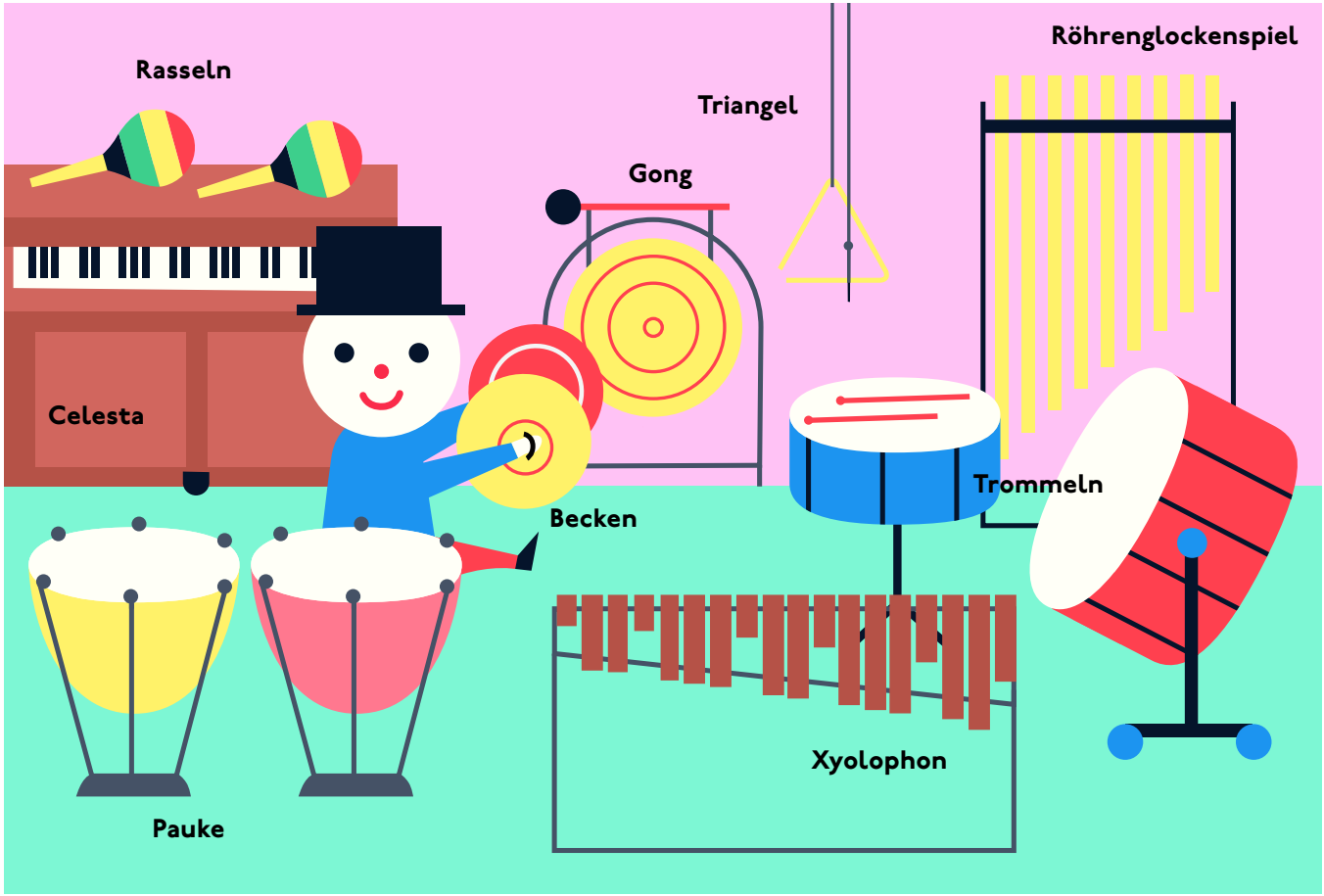
ORGEL

In der App erklingt noch ein Musikinstrument, das auch über Tasten gespielt wird und sogar noch größer als das Klavier ist. Hast Du es schon entdeckt?
Die **Orgel** ist der allergrößte Musikinstrument. Meistens findest Du die Orgel in einer Kirche oder in besonderen Konzertsälen.
Die Töne entstehen bei der Orgel in den Pfeifen: In großen Orgeln können es mehrere Tausend Pfeifen sein. Die Orgel ist nicht einfach zu spielen. Der Organist spielt über mehrere Tastaturen übereinander.
Sogar für die Füße gibt es eine Tastatur, die man „Pedal“ nennt.
Die himmlischen Klänge der Orgel findest Du bei uns im Sternenhimmel und dorthin kommst du bei uns in der App, wenn Du auf den Stern drückst.

Johann Sebastian Bach (1685-1750) war unter anderm ein Orgelvirtuose. Heute ist uns Bach aber auch als einer der größten Komponisten aller Zeiten bekannt. Ganz besonders berühmt sind die sechs Brandenburgische Konzerte, die Suiten für Cello, die Preludien, die Fugen und die Goldberg Variationen für Klavier.
Neben der „weltlichen Musik“ hat Bach am liebsten Musik für die Kirche komponiert.
Aus seiner Zeit als Kantor in der Thomaskirche in Leipzig (Deutschland) sind seine Meisterwerke der Kirchenmusik entstanden: Die Johannespassion, die Messe in h-Moll, das Weihnachtsoratorium ...
Natürlich auch viele Sonaten für Orgel. Unter dem Sternenhimmel hörst Du den langsamen Satz aus der Sonate Nr. 2.

SCHLAGINSTRUMENTE

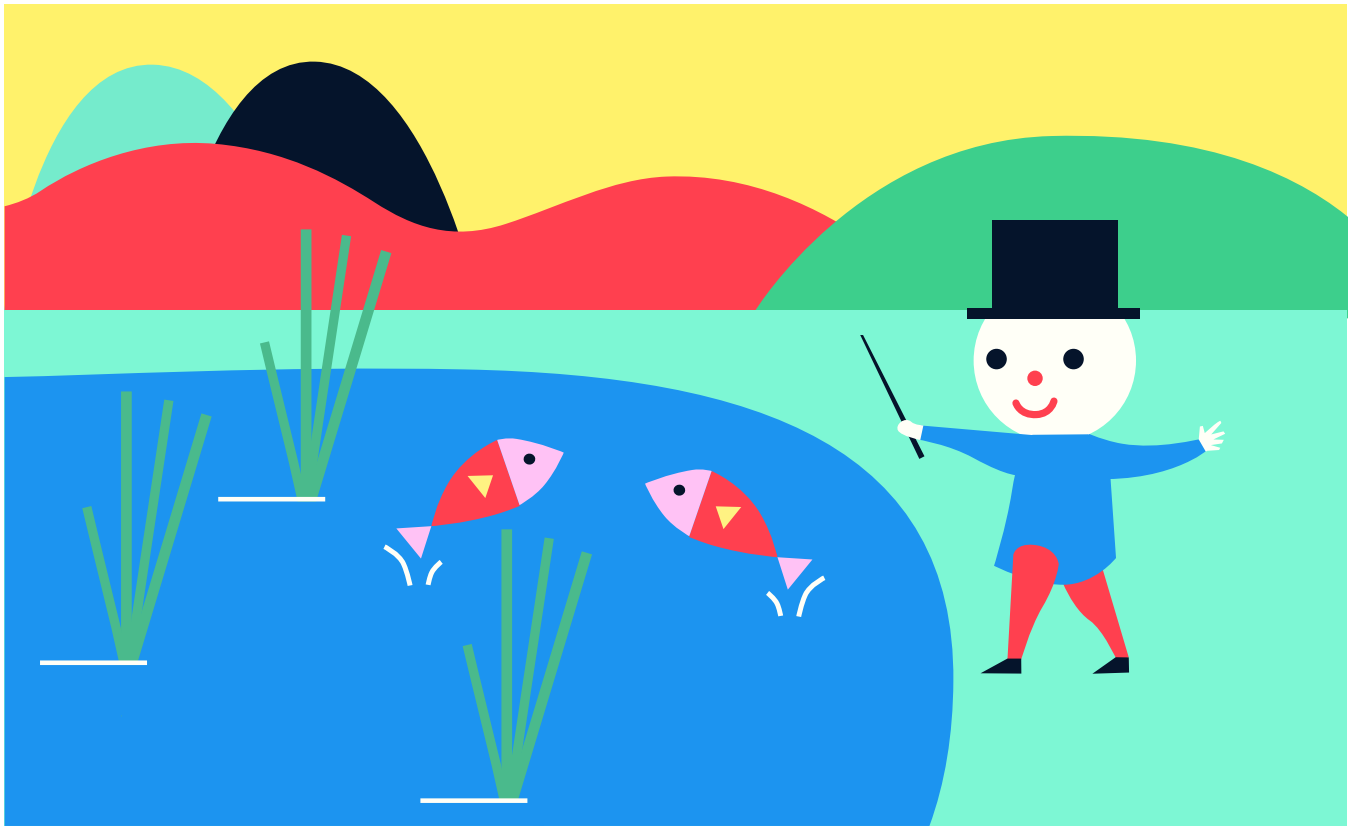
So bunt und verschieden können **Schlaginstrumente** erklingen. Manche von ihnen machen „Geräusche“ und manche a ndere erzeugen richtige Töne. Hast Du es schon festgestellt? In der App kannst Du es auch gleich selbst ausprobieren.
Was ist der Unterschied? Einen Ton kann man nachsingen oder die passende Taste auf dem Klavier finden. So erzeugen das Xylophon, die Celesta oder das große Röhrenglockenspiel verschiedene Töne. Auch die Pauke erzeugt. Töne. Versuche es einmal in der App.
Du wirst sehen, dass es sich um zwei verschiedene Töne handelt.
Die Rasseln, die Becken und die Trommeln dagegen erzeugen Geräusche oder Klänge.



DIRIGENT

Wenn viele Instrumentalisten zusammen musizieren nennen wir das ein **Orchester**. Damit alle Musiker gut zusammen spielen können braucht man einen **Dirigenten**. Er führt das Orchester.
Der Dirigent stellt sich ganz vorne in die Mitte, damit alle Musiker ihn gut sehen können und unterstützt die Musikern durch seine Körpersprache: mit verschiedenen Handbewegungen, durch seinen Blick, Gesten in seinem Gesicht oder auch durch Bewegungen mit dem ganzen Körper.

In der rechten Hand hält er meistens einen **Taktstock**. Mit ihm gibt er Einsätze, bestimmt das Tempo, einen Tempowechsel und er zeigt auch die Taktart an.



STIMME

Unser Körper ist übrigens auch ein Musikinstrument, denn wir können singen.
Wie aber funktioniert unsere **Stimme**, dieses ganz besondere Musikinstrument?

Innen in unserem Hals befinden sich zwei kleine Stimmbänder. Die Luft aus der Lunge bringt nun diese Stimmbänder beim Vorbeiströmen zum Schwingen. Diese Schwingungen werden gleich in unseren Resonanzräumen (hauptsächlich der Mund) verstärkt. So entsteht unsere Stimme. Damit können wir miteinander sprechen und schöne Lieder singen.

Mit unserer Stimme können wir ganz hohe bis ganz tiefe Töne erzeugen.
Höre in der App wie unterschiedlich hoch die Papageien singen.

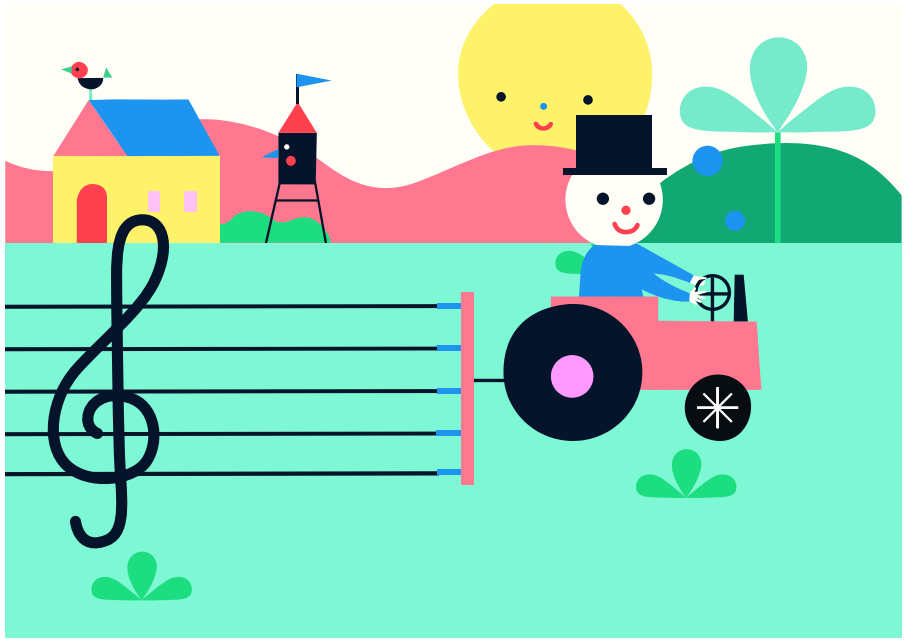
Mehrere Menschen singen gemeinsam in einem **Chor**. Hier ist es ähnlich wie beim Orchester: man braucht einen **Chorleiter**, der alle gut zusammen hält. In einem Chor kannst Du die folgenden Stimmen unterscheiden:

-Die hohe Frauenstimme - genannt Sopran
-Die tiefe Frauenstimme - genannt Alt
-Die hohe Männerstimme - genannt Tenor
-Die tiefe Mänerstimme - genannt Bass

NOTENSCHLÜSSEL

Musik schreibt man auf 5 **Notenlinien**. Ganz unten liegt die erste und es geht weiter nach oben bis zur fünften Linie. Ganz links als erstes kommt ein Notenschlüssel.

Dieses geschwungene Ding ist ein **Violinschlüssel.**
Der Violinschlüssel umschliesst die zweite Linie, wo sich die Note G befindet. Mit dem Violinschlüssel kann man hohe Töne darstellen. Daher wird Musik für Violine, Trompete, Querflöte mit dem Violinschlüssel geschrieben.



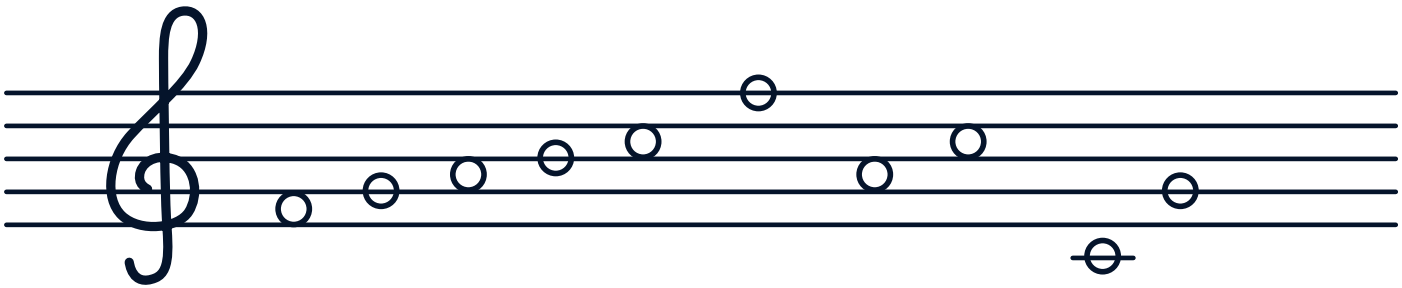
Der italienische Komponist **Luigi Boccherini** lebte zwischen 1743 und 1805 und war selbst ein brillanter Cellospieler. Diese elegante Menuett ist Teil seines bekanntes Streichquintett in Es-Dur op.11.
Im Vordergrund hörst du die hohen Töne einer Violine.

Das ist ein **Bassschlüssel**. Der Bassschlüssel umschließt die vierte Linie, wo sich die Note F bebindet. Mit dem Bassschlüssel kann man tiefe Töne darstellen. Die Noten für Violoncello oder Kontrabass werden mit dem Bassschlüssel geschrieben.

Aus der Feder des tschechischen Komponisten **Antonín Dvorák** (1841-1904) stammt dieses Rondo op. 94 für Cello und Klavier. Dvorak ist vorallen für seine Sinfonie Nr. 9 „Aus der Neuen Welt“ bekannt, die er während seines Aufenthaltes in Amerika komponierte. Hast Du eine Idee, warum er diesen Titel wählte?

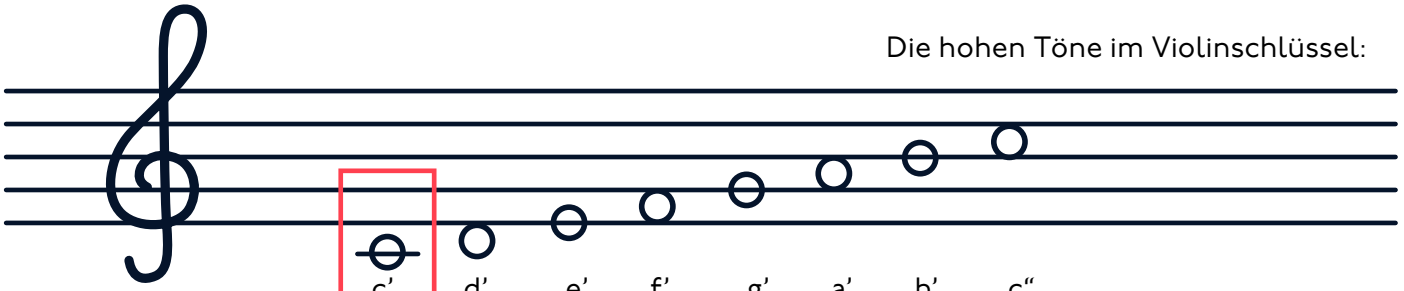
NOTEN

Musik schreibt man mit kleinen Kügelchen, den **Noten**. Für jeden Laut, den man singt oder für jeden Ton, den man auf einem Musikinstrument spielt gibt es eine **Note** auf der Partitur. Partitur nennt man die Aufzeichnung aller Noten eines Stückes.
Die Noten bewegen sich auf dem Notensystem in kleinen Schritten: auf der Linie oder zwischen den Linien. Manchmal machen die Noten aber auch große oder kleine Sprünge:

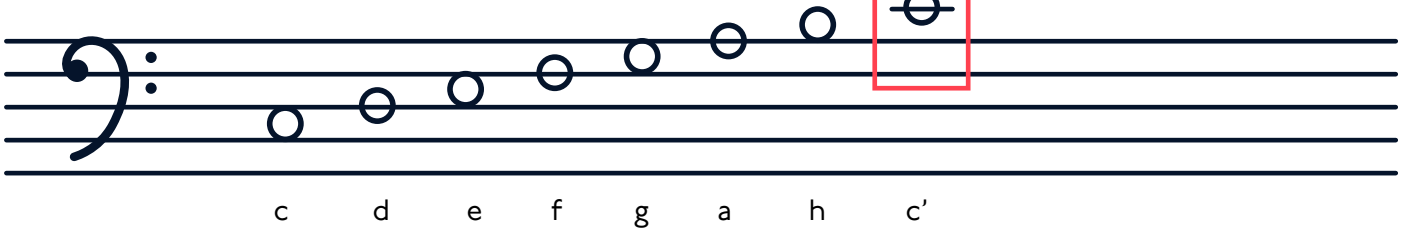


Diese kleine sympatische Kügelchen haben auch Namen! Es gibt sieben Notennamen, die Du Dir einfach merken kannst: C – D – E – F – G – A - H

Die hohen Töne im Violinschlüssel:

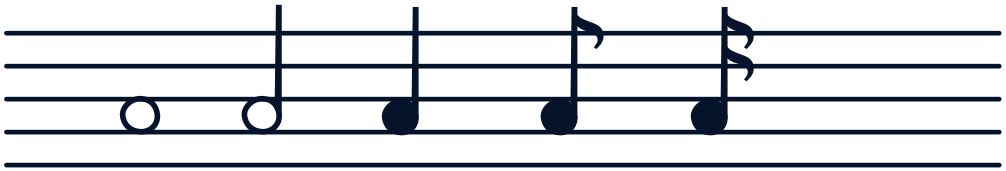


Und die tiefen Töne im Bassschlüssel:

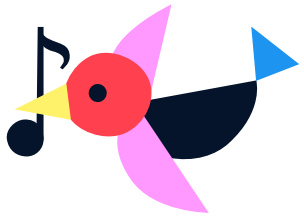


NOTENWERTE

Die Noten können auch unterschiedlich lang oder kurz sein. Du erkennst dies an der Farbe und dem Muster der Zeichnung. Einige Noten werden schwarz ausgewahlt, andere sind hohl. Andere wiederum haben einen Stiel und dazu noch ein oder mehrere Fähnchen... Hier sind die **Notenwerte** von ganz lang bis ganz kurz geordnet:



ganze Note | halbe Note | Viertel-note | Achtel-note | Sechzehntel-note



Manchmal gibt es einen Moment in der Musik, wo es nichts klingen soll. Diese Stille ist auch Musik - aber ein stiller Teil, eine sogenante **Pause**.
Die Pausen können auch unterschiedlich lang sein, genauso wie die Noten.
So schreiben wir die Pausen auf die Notenlinien:

ganze Pause | halbe Pause | Viertel-pause | Achtel-pause | Sechzehntel-pause

Höre genau dieses Klavierstück aus dem Werk „Waldszenen“ op.82 von **Robert Schumann** an. Zwischendurch kommt immer wieder eine kurze Pause (eine Viertelpause) vor. In diesen Augenblicken kommt das Reh kurz aus dem Wald heraus. So kannst Du die Pausen gut erkennen.

Entdecke die Musik
App für Kinder und Familien

www.firstconcert.com